

Weihnachten feiern

Weihnachtsrätsel
Weihnachtslieder
Gebet und Segen
Spirituelle Impulse

Frohe Weihnachten

wünscht die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Der besondere Friedefürst

Liebe Leserinnen und Leser,

der Prophet Jesaja schreibt vom „Friedefürst“. Das ist ein großes Wort. Mancher Machtmensch wäre gerne so ein Friedensstifter.

Aber oft versprechen gerade solche Menschen Frieden und bewirken Spaltung.



CHRISTIAN KOPP

Landesbischof der
Evangelisch-Lutherischen
Kirche in Bayern

Foto: ELKB / MCK

Der echte Friedefürst der Bibel ist anders. Er ist kein Sieger und kein Macher. Den Frieden bringt ein Kind, das Zuwendung braucht und doch die Welt verändert hat. Der Frieden des Kindes in der Krippe ist leise. Frieden wächst dort, wo Menschen einander sehen, zuhören, sich verstehen. Für mich ist der Frieden das größte Weihnachtsgeschenk: Frieden ist nicht, wo sich Menschen durchsetzen. Frieden wächst, wo jeder Mensch Raum bekommt und Neues Raum gewinnt.

In dieser Ausgabe „Weihnachten feiern“ finden Sie Bilder und Gedanken, die die Vorfreude auf Weihnachten erhöhen – mit Freude, Hoffnung und mit dem Frieden, der die Welt verwandelt.

Ich wünsche Ihnen frohe und friedliche Weihnachtstage 2025.

Bild: PD



Da spielen wir uns mächtig etwas vor

Vielleicht ist Weihnachten ein Spiel.

Zu den Spielregeln gehört die Vorbereitung: Plätzchen braucht es auf dem Tisch und Sterne am Fenster, so viel Licht wie möglich und schöne Musik. Dann, nach vier Wochen, kann ich mit Weihnachten beginnen. Ich lade ein, kuche besser als gewöhnlich, besorge Geschenke, bestaune womöglich im Gottesdienst das Jesuskind, singe vom Friedefürsten, von stillen Nächten und der Rettung der Welt. Spiele ich Weihnachten? Eigentlich weiß ich doch, dass es ganz anders zugeht. Wie oft bin ich alles andere als friedlich? Wie oft zeigen mir die Nachrichten die finsternen Seiten der Welt? Was tue ich und tun wir weltweit da also an Weihnachten? Spielen wir uns nicht mächtig etwas vor? Ja, Gott sei Dank.

Wir sollten das Spielen nicht unterschätzen. Nehmen wir Rollenspiele bei Kindern als Beispiel: Wie sie sich hineinfinden und fühlen in eine andere Welt. Immer besser ahmen sie nach, werden immer kreativer. Spielen macht etwas wahr vom Gespielten. Und so probieren wir an Weihnachten das aus, was wir von Gottes Geschichte mit uns erzählt bekommen haben: dass Gott Frieden und Liebe allen



Widrigkeiten zum Trotz – von armer Familie bis Stallgeburt – in unsere Welt gebracht hat. Wir proben, wie sich das anfühlt mit der Liebe, wenn wir kochen, schenken und Karten schreiben. Auch nach Streit. Oder wir spüren, je öfter wir auf die hellen Sterne und Lichter im Dunkel blicken, dass wir mit dem Hoffen nicht aufhören dürfen, gerade in den Krisen.

Ja, an Weihnachten spielen wir uns mächtig etwas vor. Spielen hat große Macht. Denn jedes Jahr wird dadurch etwas wahr von Gottes Geschichte mit dieser Welt. Irgendwann werden wir in die Rollen hineingewachsen sein.



STEFANIE SCHARDIEN
Medienbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

DIE WEIHNACHTS- GESCHICHTE nach Lukas.

Susanne Kuhlendahl





HABT KEINE ANGST!
ICH HABE EINE GROSSE
FREUDENBOTSCHAFT FÜR EUCH
UND FÜR DAS GANZE VOLK!
HEUTE IST EUCH DER RETTER
GEBOREN WORDEN,
IN DER STADT DAVIDS:
CHRISTUS, DER HERR!

UND DIES
IST DAS ZEICHEN,
AN DEM IHR IHN ERKENNT:
IHR WERDET EIN
NEUGEBORENES KIND
FINDEN, DAS LIEGT
IN WINDELN GEWICKELT
IN EINER FUTTERKRIPPE.



Es ist ein Ros entsprungen

F C F Bb F C Dm Bb F C Dm C F

1. Es wie ist ein Ros' ent - sprun - gen, aus ei - ner Wur - zel zart,
uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se kam die Art

F Gm Am F G C F Bb F

und hat ein Blüm - lein 'bracht mit - ten im kal - ten

C D Bb F C Dm C F

Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.

2

**Das Blümlein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren,
welches uns selig macht.**

3

**Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.**

Zum Mitsingen
hier scannen



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hügenden, die hüteten des Nachts ihre

Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.



Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede,

die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. Lukas 2, 1-20

O du fröhliche



1. O du fröh - li - che, o du se - li - ge, gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!
Welt - ging ver - lo - ren, Christ - ist ge - bo - ren:
Freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

Liedtext: Strophe 1:

Johannes Daniel Falk 1819;
Strophen 2-3: Heinrich
Holzschuher 1829;
Melodie: Sizilien, vor 1788

Zum Mitsingen
hier scannen



Weihnachtssegen

Du Gotteskind,
segne uns mit deinem Frieden,
dass er wachse in uns
und über uns hinaus in die Welt.
So segne uns Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

Gebet

Christus,
du bist das Licht der Welt.
Leuchte, strahle, glänze,
damit wir nicht
in der Finsternis bleiben.
Schenke Versöhnung,
wo Hass entzweit;
vertreibe die Angst
und verbanne die Not;
behüte die Mutigen
und geleite die Zaghaften;
tröste die Trauernden,
heile die Kranken,
schütze die Kinder.

Amen.



Stille Nacht, heilige Nacht!

Bb Cm F7

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft,

Bb Eb Bb

ein - sam wacht nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar.

Eb Bb Cm F7

Hol - der Kna - be im lok - ki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher

Bb Bb F7 Bb

Ruh', schlaf in himm - li - scher Ruh'!

2

**Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da!**

3

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.



Zum Mitsingen
hier scannen



Liedtext:
Joseph Mohr
(1818) 1838;
Melodie: Franz
Xaver Gruber
(1818) 1838
Bild: PD

Die Weihnachts-Playlist

Hören Sie rein: Traditionelles, Frommes, Freches, Kitschiges, Swingendes, Poppiges, Rockiges, zum Mitsingen, zum Tanzen oder zum Weinen schön.



 YouTube



 Spotify®



Schauen Sie rein:

Der Weihnachtsspot der Evangelischen Kirche



www.ekd.de/Weihnachten

2000 Päckchen Nächstenliebe

Aschaffenburger Kinder schenken Hoffnung zu Weihnachten

In Kitas und Schulen Aschaffenburgs wird das Liedmotto „Tragt in die Welt nun ein Licht, weil Menschen Hoffnung brauchen!“ wahr: Seit 2011 lädt das Diakonische Werk Bayerischer Untermain mit seinem Diakonie-Sozialkaufhaus zu einer Mitmachaktion ein.

Kinder, Jugendliche und Familien packen Weihnachtspäckchen für Kinder in Armut. Die Geschenke werden in den Einrichtungen gesammelt und im Sozialkaufhaus entgegengenommen, wo sie kurz vor Weihnachten an bedürftige Familien verteilt werden. Für viele Kinder, deren Eltern es sich nicht leisten können, ist so ein Päckchen das einzige Geschenk.

„Was uns bewegt, ist nicht nur die materielle Hilfe, sondern der Zusammenhalt sowie Achtsamkeit für einander“, sagt Wolfgang Grose, Fachbereichsleiter Soziale Dienste. Im vergangenen Jahr kamen rund 2000 Geschenke zusammen.

In kirchlichen Einrichtungen, Kitas und Schulen wird das Thema im Religionsunterricht und an Projektta-



gen kindgerecht vertieft. Geschichten von St. Martin, dem Nikolaus oder dem Kind in der Herberge von Bethlehem verbinden sich mit der Lebensrealität von Familien in Armut. So entsteht ein pädagogischer Bogen zwischen Tradition und Gegenwart. Timo Lechner

Weihnachtsrätsel

Wem verdanken wir eigentlich Weihnachten? Finden Sie die richtigen Wörter – und setzen Sie die markierten Lösungsbuchstaben zum gesuchten Namen zusammen.

2



Wer hat's erfunden? Nein, in diesem Fall nicht die Schweizer, sondern ziemlich sicher die Elsässer. Die ältesten Urkunden zu dieser „Zimmerpflanze“ sind mehr als 500 Jahre alt! Was einst als ziemlich deutscher Weihnachtsbrauch galt, hat seither eine „glänzende“ internationale Karriere hingelegt, von Washington bis Wladiwostok. Er darf für die meisten nicht fehlen, wenn es zu Hause richtig weihnachten soll.

Die hier Gesuchten sind zur Weihnachtszeit allgegenwärtig.

„Ober“, „Blau“ oder „Flut“ könnten Sie davorsetzen, „glanz“, „fest“ oder „meer“ dahinter. Na, geht Ihnen jetzt eines von ihnen auf?



Bild: Gerd Altmann / Pixabay



4



Bild: WalkerSS / Pixabay

Diese berühmte Stadt trägt viele Namen. Ihr bekanntester? Soll „Stadt des Friedens“ bedeuten. Doch das ist mehr

Zukunftshoffnung als Realität. Die Stadt ist mindestens 3000 Jahre alt, vermutlich sind es noch 2000 mehr. Viele berühmte Personen sind mit der Geschichte der Stadt verbunden. Für Christen ist hier vielleicht jene Kirche am wichtigsten, die am Schauplatz eines Justizmords und über einem (leeren) Grab errichtet wurde.

1

3



Bild: Pixabay

Zu Weihnachten dürfen auch sie nicht fehlen. Kinder und der Spielzeughandel sind sich da völlig einig. Und auch Erwachsene freuen sich über sie. Sie erinnern (was oft fast etwas übersehen wird) daran, dass das größte von ihnen sehr klein in einer Krippe liegt.



Bild: PD

Ursprünglich soll, was hier gesucht wird, auf Franz von Assisi zurückgehen. In einem Wald habe der erstmals 1223 mit lebenden Tieren (und Menschen natürlich) das Weihnachtsgeschehen szenisch nachgestellt. Heute darf es in den Kirchen bei vielen Familienweihnachtsgottesdiensten nicht fehlen. Und Kinder wirken besonders gern daran mit.



5

6



Diese weihnachtliche Lichtgestalt ist, man glaubt es kaum, verwandt mit Asterix, dem Gallier, und Aster, der Herbstblume. Es gibt ihn auch aus Herrnhut, denn als Navi für die Weisen aus dem Morgenland hat er Weihnachtsgeschichte geschrieben.

Auch diese Frage ist eine (aber keine allzu harte). Fromme Kinder essen sie gern – jedenfalls einem Weihnachtsgedicht von Theodor Storm zufolge, denn auch Knecht Ruprecht weiß: Zwischen Apfel und Mandelkern darf sie nicht fehlen. Gesucht wird hier die ...



7

1. Preis: Auszeit im 4-Stern Superior Wellness- & Gesundheitshotel Klosterhof in Bayerisch Gmain: Zwei Übernachtungen im DZ inkl. Klosterhof-Genusspaket

2. Preis: Sonntagsblatt-Leserreise für zwei Personen nach Assisi mit Dr. Augustin Studienreisen

3. Preis: Zwei Konzertkarten für das Musikfest ION in Nürnberg im Sommer 2026

4. Preis: Zwei Freikarten für eine Tagung in der Evangelischen Akademie Tutzing

5. Preis: Einkaufsgutschein für den Sonntagsblatt-Shop im Wert von 50 Euro

6. Preis: Eine Plakatausstellung von ausstellung-leihen.de

7.-30. Preis: THEMA-Magazin „Franz von Assisi“ oder ein Claudius-Buch



**Jetzt Lösungswort im
Onlineformular eintragen:**



sonntagsblatt.de/wr25
Einsendeschluss: 14. Januar 2026

**Oder per Post
schicken an:**

**Sonntagsblatt, Weihnachtsrätsel
Birkerstraße 22
80636 München**

Bitte vergessen Sie nicht,
Ihre Anschrift anzugeben.

Wir danken unseren Sponsoren: www.klosterhof.de; www.dr-augustin.de; www.musikfest-ion.de; www.ev-akademie-tutzing.de. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gewinner/innen werden ab Ende Januar schriftlich benachrichtigt. Rechtsweg ausgeschlossen. Barauszahlung der Preise nicht möglich. An- und Abreisen erfolgen in Eigenregie und auf eigene Kosten (Assisi-Reise: zum jeweiligen Abfahrtsort in Bayern). Gewinn darf nicht entgeltlich weiterveräußert werden. Teilnahme ab 18 Jahren. Das Weihnachtsrätsel wird ausgerichtet vom Evangelischen Presseverband für Bayern e. V. (EPV), keine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte, außer zum Zweck der Zustellung des Gewinns, epv.de/datenschutz



Sonntagsblatt kostenlos Probe lesen!

sonntagsblatt.de/lesezeit

Jetzt scannen und mehr lesen im
Sonntagsblatt, Evangelische
Wochenzeitung für Bayern

Ein gesegnetes
Weihnachtsfest
wünschen Ihnen

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



Campus Kommunikation

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



Impressum:

Ein Projekt des Campus Kommunikation
der ELKB in Kooperation mit der
Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD);
Sonntagsblatt – Evangelische Wochenzeitung
für Bayern; Kirche & Tourismus in Bayern
Herausgeber: Roland Gertz

Redaktion: Helmut Frank (verantw.), Markus
Springer, Sandra Martin, Anne Halke

Layout und Gestaltung: Patricia Stoßberger

Projektkoordination: Eva Eder,
Corinna Hepke, Birgit Heigl

Verlag: Evangelischer Presseverband
für Bayern e. V., Birkerstraße 22,
80636 München

sonntagsblatt@epv.de
www.sonntagsblatt.de

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH,
84503 Altötting

Titelbild und illustrierte Weihnachtsgeschichte: Susanne Kuhlendahl, Illustratorin und Autorin von Graphic Novels.
www.susanne-kuhlendahl.de

Service Ihrer Landeskirche:

bayern-evangelisch.de
hilfe-und-begleitung.bayern-evangelisch.de
evangelische-termine.de/kalender
kirche-tourismus.bayern



67. Aktion Brot für die Welt

Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit



brot-fuer-die-welt.de/spenden

Brot für die Welt
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie

Diakonie
Bayern

Brot
für die Welt